

Noch nicht angekommen

Sri Lanka auf dem Weg in die Unabhängigkeit

Roel Raymond

„3. Februar um Mitternacht. Als die Uhrzeiger um eine Minute verstrichen waren, brach der Knall der Böller den festgesetzten Tag für Lankas Unabhängigkeit an und in die Stille der Nacht ein.“ - Ceylon Observer, vom 4. Februar 1948. So begannen die Feierlichkeiten anlässlich der lang erwarteten Unabhängigkeit von den Briten. Sie sollte einen politisch souveränen Staat etablieren, der seine Geschicke fürderhin im Interesse des Inselstaates selbst definieren und ausführen können sollte. Aber: Sind wir denn schon soweit?

Nochmals zurück zur Geschichte: Am nächsten Morgen um 7:30 Uhr wurde Sir Henry Monck-Mason Moore in einer Zeremonie im Königinnenhaus zum ersten Generalgouverneur von Ceylon ernannt, begleitet von Gewehrsalven. Später an diesem Tag wurde die Löwenflagge gehisst, die den neuen Status von Ceylon als freies Land signalisierte. „Ich erinnere mich sehr gut daran, wie der *Union Jack* herunterkam und die Löwenflagge aufgezogen wurde“, sagt der 96-jährige Doyen des Journalismus, Kala Keerthi Edwin Ariyadasa.

Die Vision von Souveränität

„Wir wollten Unabhängigkeit, unsere eigenen Machthaber sein“, erinnert sich Ariyadasa. „Die Menschen waren in Massen gekommen, soweit ich sehen konnte. In diesem Moment gab es eine gewisse Freude.“ „Bis lange nach Mitternacht pilgerten Tausende zum Fort, um das Feuerwerk und den Festzug auf dem Wasser zu sehen. Colombo war prächtig gekleidet, mit bunt geschmückten Straßen und einer Vielzahl verschiedenfarbiger Beleuchtungen“, beschreibt der *Ceylon Observer* die damalige Szenerie. In seiner Ansprache an die Nation feuerte Premierminister DS Senanayake seine Landsleute an, „diese neu gewonnene Freiheit in ein Instrument des Glücks

für die Menschen, des Wohlstands für das Land und der Förderung des Friedens in der Welt umzuwandeln.“ Das Erreichen der politischen Freiheit werde in seiner Bedeutung nur von der Botschaft der spirituellen Freiheit übertroffen, die von Buddha stamme.

Es muss dieser auffällige Mangel an Visionen sein, der zu dem gegenwärtigen Vakuum in der Politik Sri Lankas geführt hat. Der Gewerkschafter Peter D’Almeida stellt die Bedeutung und die Auswirkungen der Unabhängigkeit von den Briten in Frage. „Freiheit von was?“, fragt er. „Weil wir die Herrschaft der britischen Kapitalisten an die kapitalistischen Interessen Sri Lankas weitergegeben haben?“ D’Almeida fügt hinzu, trotz der Unabhängigkeit von vor 70 Jahren habe Sri Lanka weiterhin die „schlimmsten britischen Institutionen“ beibehalten. „Ein parlamentarisches System, das versagt hat“, ein Bildungssystem, das darauf abziele, Menschen für das Industriezeitalter abzurichten, und andere Regierungsformen, die nicht zum „Besten“ für uns seien. Die kürzlich eingeweihte Eisenbahnverbindung Matara-Beliatta war die erste seit dem britischen Abzug, und das auch nur, weil dafür Mittel der *China Exim Bank* zur Verfügung standen. „Wir haben den britischen Kolonialismus durch den chinesischen Imperialismus ersetzt. Ich kann nicht sagen, ob der Abzug der Briten das

Streben nach einer anderen Art von Gesellschaft gefördert hat.“

Pesala Karunaratne, Präsident des *Colombo Chapter of the Young Professionals Organization* (YPO) kritisierte ebenfalls die Abhängigkeit Sri Lankas von ausländischen Nationen. Wir seien wirtschaftlich abhängig, und es regierten immer noch die Bedingungen, die uns andere Nationen auferlegt haben. Heute seien wir auf die Chinesen angewiesen. Vor einiger Zeit war es der Westen. Arbeitskräfte müssten für die Industrien von morgen ausgebildet werden. Unabhängigkeit ist kein abstraktes Konzept, sondern Verpflichtung und Verantwortung, etwas aus dem zu machen, was wir bekommen haben.

*Aus dem Englischen übersetzt
von Theodor Rathgeber*

Zur Autorin



Roel Raymond schreibt auf Twitter @roark, war Herausgeberin der Online-Ausgabe der *Daily News* und Nachrichtenchefin von @efm_colombo.

Texthinweis

Erstveröffentlichung bei <https://roar.media/english/life/in-the-know/long-walk-independence-sri-lanka-2019/>